



Jahresbericht 2021

Stiftung Chinderhus Strahlegg

Bericht des Präsidenten

Und wieder ist ein Jahr wie im Flug vergangen und die Erfolgsstory «Stiftung Chinderhus Strahlegg» geht weiter. Es ist so schön, zu sehen, wie sich das «Pflänzli» Chinderhus zu einer wunderschönen alpingehärteten Fichte entwickelt.

Es spricht für die Qualität und Verankerung des Chinderhus in der Region, wenn wir für unseren nun realisierten Bau, Spenden in der Grössenordnung von gut CHF 1 Mio. erhalten haben. Das freut uns enorm und verpflichtet uns aber auch, den eingeschlagenen Kurs einzuhalten. Besten Dank den grosszügigen Spendern.

Auch wir hatten mit der Corona-Pandemie zu kämpfen. Dank dem totalen Engagement der Mitarbeitenden ist es uns gelungen, den Betrieb so aufrecht zu erhalten, wie wir es uns vorstellten. Auch hier besten Dank für den tollen Einsatz an alle Mitarbeitenden. Unser Dank geht auch an unseren Institutionsleiter Jürg Egli, der mit viel Umsicht und Fingerspitzengefühl seine Arbeiten geführt hat, um den Kindern das zu geben, was sie von uns erwarten dürfen.

Luzi Bardill, unser Stiftungsratsvizepräsident, hat gemeinsam mit unserem Bauleiter Renè Bargetzi das durch uns angestossene Bauprojekt mit den heimischen Handwerkern in die Tat umgesetzt. Jürg Egli hat sich auch hier sinnvoll einbringen können. Ihnen, wie den am Bau beteiligten Unternehmen gilt mein Dank.

Zur Zeit – und das ist bereits letztes Jahr angedacht worden – arbeiten wir an unserer Strategie 2025. Mit der Umsetzung haben wir Gewähr, dass das Chinderhus auch in den nächsten Jahren auf Kurs bleiben und weiter seine Erfolgsgeschichte schreiben wird.

Ich bedanke mich beim Stiftungsrat, der Institutionsleitung, den externen Organisationen, die uns regelmässig reflektieren und helfen, uns weiterzuentwickeln.

Ich freue mich, euch auch im nächsten Jahr über gute Neuigkeiten aus unserem Chinderhus berichten zu dürfen.


Roger Graf
Stiftungsrats-Präsident

Berichte aus dem Chinderhus

Geschätzte Leserschaft

Die Tage werden länger, die Vegetation gedeiht und auch die Vögel sind am Morgen in der Früh wiederum zu hören. Dies und vieles mehr sind Boten des werdenden Frühlings, welche wir im letzten Jahr auch wahrgenommen haben. Dazu gesellten sich aber bereits zu Beginn des neuen Jahres noch unbekannte Menschenstimmen, vermehrter Lärm von Fahrzeugen unter der Woche und spätestens ab April, laute Geräusche aufgrund des gut vorbereiteten Bauprojektes im Chinderhus Strahlegg. Zwei ältere Anbauten wurden abgerissen und ein grosser, tiefer Aushub entstand hinter dem Haus. Der Garten war leer und wurde sofort durch die Bauaktivitäten in Beschlag genommen. Auf einmal waren viele Hände am Werk und so entwickelte sich der Bauprozess Tag für Tag sichtbar vorwärts. Aussergewöhnliches wurde plötzlich zur Normalität und Probleme fachmännisch angegangen und gelöst.



Im Team standen zu dieser Zeit auch Veränderungen an. Nesa Gwerder verliess das Chinderhus nach sieben Jahren und auch Meret Thöny entschloss sich nach vier Jahren beruflich zu verändern. Beide haben die fachliche Entwicklung mitgeprägt und waren für die Kinder und Jugendlichen wichtige Bezugspersonen. Für die nahtlose Teamergänzung durch zwei ausgebildete Sozialpädagogen/Innen waren alle froh und es ging mit grossen Schritten dem Sommer entgegen. Zu dieser Zeit standen bereits die neuen Hauselemente des Rohbaus und so ergaben sich bei den Kindern viele Fragen, Klärungsgespräche und unvergessliche Eindrücke. Auch die ausquartierten Kinder im provisorischen Standort in Fideris wurden mit Fotos und Besuchen vor Ort laufend über den Bauverlauf orientiert. Alle Beteiligten lebten täglich eine hohe Flexibilität und wir sind noch heute sehr dankbar für das Verständnis der vielen Arbeitenden und auch des Bau-technikers René Bargetzi, welche die Wünsche und Umstände des Hauses geduldig mitgetragen haben. Alle zeigten sehr viel Verständnis und Rücksicht für unseren noch belebteren Alltag, nicht zu schweigen von unseren geschätzten Nachbarn, welche über mehrere Monate den Bauprozess aus nächster Nähe miterleben durften - oder mussten.



In den nachfolgenden Berichten hören Sie von erlebnisvollen Eindrücken während den vier schönen Jahreszeiten in unserem Land. Dies signalisiert, dass wir unseren Aufgaben und Ansprüchen auch in diesem speziellen und ereignisvollen Jahr nachgekommen sind. Mit grossem Einsatz und viel Anpassungsfähigkeit haben alle zum guten Gelingen beigetragen. Denn heute sind alle Kinder und Teammitglieder zurück, leben sich in den neuen Strukturen und Räumlichkeiten noch ein wenig ein und freuen sich, wenn der Umschwung zur Benutzung freigegeben wird.

Zu berichten ist, dass im letzten Jahr zwei Kinder weiterziehen durften und wir im Herbst ein Mädchen willkommen heissen konnten.

Ich bedanke mich sehr für alle Hilfe, besonders auch beim Team und dem Stiftungsrat, den vielen nahen und fernen Menschen, welche in irgendeiner Weise das Chinderhus in dieser besonderen Entwicklungsphase unterstützt haben. Gemeinsam haben wir im letzten Jahr vor allem sichtbar an der Vision Stiftung Chinderhus Strahlegg gearbeitet. Ein grosses Dankeschön spreche ich von Herzen aus für die zahlreichen Spenden, welche für dieses ausserordentliche Bauprojekt eingegangen sind! Herzlichen Dank auch für alles Entgegenkommen, Mitgehen und Mittragen bis ans Ziel. Wir blicken auf eine bewegte Zeit zurück und vergessen nicht, dass wir bis auf ein paar kleinere Blessuren von Unfällen verschont blieben.

Gerne möchten wir Ihnen die neue Infrastruktur vorstellen, feiern und auch würdigen. Dazu lade ich Sie im Namen des Stiftungsrates und den Mitarbeitenden bereits heute zu unserem **«Tag der offenen Tür» am Samstag, 20. August 2022** gerne ein. (S. Einladungs-Flyer)

Jürg Egli, Institutionsleitung

Frühlingslager Maggiatal

Nach einer langen Autofahrt kamen wir auf dem sehr schön gelegenen TCS Camping im Maggiatal an. Wir richteten uns ein und gingen danach den Campingplatz erkunden. Es gab einen Spielplatz, einen Pingpong Tisch und ganz viel Platz für diverse Spiele. Auch einen grossen Pool hatte es, aber nach kurzem ausprobieren stellten wir fest, dass es leider noch zu kalt war, um zu baden. Wir hatten grosses Glück mit dem Wetter, obwohl Regen für die ganze Woche angekündigt war, blieb es trocken bis am Donnerstag.

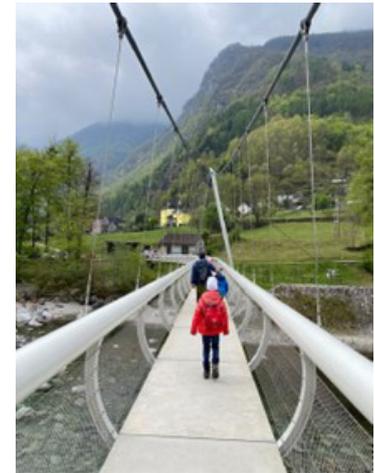


Morgens gingen wir im Campinglädeli frische Brötchen für das Frühstück einkaufen. In der nahegelegenen Migros konnten wir jeweils die restlichen Lebensmittel einkaufen. Das Mittagessen und Abendessen bereiteten wir vorwiegend im Büsli zu. Das Feuer machen war leider im ganzen Kanton Tessin strengstens verboten und so konnten wir nicht wie geplant an der Maggia oder unterwegs bräteln. Es gab aber glücklicherweise auf dem Campingplatz eine Grillstelle und wir konnten an einem Abend doch noch unsere Würste grillieren. Nach dem Essen musste das Geschirr abgewaschen werden, was meistens alle Kinder zusammen übernahmen, sofern sie nicht beim Kochen geholfen hatten. Das Abwaschen wurde in 4 Posten aufgeteilt, wodurch alle eine Aufgabe hatten. Dies funktionierte die ganze Woche sehr gut.



Am Dienstag unternahmen wir eine wunderschöne kleine Wanderung. Wir fuhren mit dem Linienbus ins Tal hinein und spazierten dann der Maggia entlang zurück auf den Campingplatz. Eine lange Pause zum Steinmändli bauen und Steine in den Fluss zu werfen, durfte natürlich nicht fehlen. Am Mittwoch gingen wir in einen wunderschönen Klettergarten klettern. Dort gab es neben den vielen verschiedenen Kletterrouten auch genügend andere Möglichkeiten, sich sicher zu verweilen. An zwei Bäumen befestigten wir eine Hängematte, so dass man gemütlich den Kletterinnen und Kletterern zuschauen konnte. Zu unserer grossen Freude wollten alle Kinder das Klettern mindestens einmal ausprobieren. Vor allem beim Abseilen mussten manche Kinder die aufkommende Höhenangst überwinden. Insgesamt war dieser Tag im Klettergarten für alle ein stärkendes Erlebnis.

Abends versammelten wir uns vor dem Schlafen gehen im Bus. Dort hörten wir eine Gute-Nacht- Geschichte. Danach reflektierten wir den Tag mit Fragen wie beispielsweise:



„Was habe ich heute gut gemacht?“, „Was hat jemand anderes heute gut gemacht?“ Oder, „Was hat mir heute besonders gut gefallen?“. Wir begleiteten dann die Kinder in ihr Zelt und manchmal durften sie noch ein Hörspiel hören.

Am Donnerstag regnete es den ganzen Tag. Wir hatten einen Ausflug mit dem Linienbus nach Locarno geplant, was perfekt zu diesem Wetter passte. Die Kinder durften ihr Taschengeld mitnehmen, um sich etwas zu kaufen. Da es der letzte Abend war, schauten wir zusammen im Büssli einen Film, bestellten zum Abendessen im Campingplatz Restaurant eine Pizza und machten einen Wochenrückblick. Wir verbrachten sehr schöne Ferientage im Tessin und konnten diese Zeit in vollen Zügen geniessen.

Auffahrtslager in Tschierv

Das Auffahrtslager wurde ganz unter dem Motto «Gemeinschaft pflegen» geplant. Das Chinderhus war zu dieser Zeit aus bekannten Gründen auf zwei Standorte aufgeteilt und deshalb wurde dieses Lager zur Stärkung des Miteinanders durchgeführt. Die naturnahe Umgebung des Lagerhauses im Val Müstair bot viele Möglichkeiten sich gemeinsam zu betätigen. So wurde zum Beispiel der Pingpong Tisch fleissig genutzt, die Feuerspezialisten konnten ihr Können beim Grillen zeigen, oder man vergnügte sich auf dem Spielplatz. In der Turnhalle entstand ein Hindernislauf, bei dem alle ihr Geschick unter Beweis stellen konnten. Wir erlebten die Kinder in diesen speziellen Tagen engagiert und zufrieden. Schön war auch, dass in solchen ungezwungenen Situationen, Gross und Klein miteinander spielten. Beim Lagerabschluss konnten wir mit einem feinen Cocktail auf ein gelungenes Auffahrtslager anstossen.

Maurice Kohler, Sozialpädagoge



Sexualpädagogisches Konzept

Sexualpädagogik – das tönt spannend und ist selbstverständlicher Teil jeder umfassenden Pädagogik. Es kommen uns Themen in den Sinn rund um Körper, Entwicklung, Hygiene, Gefühle, Sinneserfahrungen, Schutz, Du & ich, Nähe, Fruchtbarkeit, Freude, Freunde, ...

Das Chinderhus hatte bereits ein Sexualpädagogisches Konzept, einiges war aber reif zum Überarbeiten. Anlässlich des Teamarbeitstages im Sommer begannen wir mit einem Kick-off. Alle hatten sich dazu individuell mit ihrer eigenen sexualpädagogischen Prägung auseinandergesetzt – ein wichtiger Aspekt, um sich reflektiert mit Sexueller Bildung zu beschäftigen. Nach einem thematischen Input und gemeinsamer erster Auslegeordnung, starteten wir den Überarbeitungsprozess mit einer internen Arbeitsgruppe. Nach etlichen Schlaufen, Konsultation von Fachtexten und Fachstellen stand dann die neue, vielleicht mutigere Version und wir konnten sie zurück ins Team tragen. Erneut nutzten wir die Ressourcen aller Mitarbeitenden, klärten Fragen, feilten an Formulierungen und überlegten gemeinsam, welche Konkretisierungsschritte noch offen sind – das neue Konzept sollte ja kein Papiertiger werden, sondern ein Arbeitsinstrument für den Alltag mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen.

Für ein kleines Schnuppern hier zwei Auszüge aus dem neuen Sexualpädagogischen Konzept:

«Die Mitarbeitenden sind sich bewusst, dass Sexuelle Bildung vorwiegend in Alltagssituationen ohne konkrete sexualpädagogische Intervention erfolgt ... Die Mitarbeitenden nutzen sich bietende Gelegenheiten zu körperpositiven, genussvollen, informativen, wertschätzenden Inputs.»

Wir freuen uns über das Erarbeitete – es war echtes Teamwork! Konzeptarbeit bringt es aber mit sich, dass man nie fertig ist – der Prozess geht weiter und in diesem Sinn freue ich mich auf fruchtbare Umsetzungsideen.

Denn wer wünscht nicht allen Kindern und Jugendlichen, sich zu selbstbewussten, informierten Menschen zu entwickeln mit positivem Körpergefühl, Vertrauen in sich und die Möglichkeit liebevoller Beziehungsgestaltungen.

Ines Mathis, Sozial- und Sexualpädagogin



Sommer Lager Cabbiole

Mit den jüngsten Kindern durften wir ein weiteres Sommerlager in Cabbiole geniessen. Fast allen war der Ort bereits bekannt und das schicke Steinhäuschen, in einer idyllisch und ländlich eingebetteten Umgebung, bereitete wiederum viel Freude. Dieser spezielle Ort, reich an natürlichen Angeboten, genossen die Kinder sehr. Das Baden beim Wasserfall machte ihnen grossen Spass und das Erkunden der Natur geschah von selbst. Aber auch der Fussballplatz wurde rege genutzt und lud zu kleinen Turnieren ein. Bei schlechtem Wetter wurden die Sommerlager T-Shirts gestaltet, Tassen bemalt oder Freundschaftsbänder geknüpft und nebenbei Hörspiele gehört.



Jedes Kind erhielt am ersten Tag ein eigenes Lagertagebuch. Mit einer Polaroid kamera durften sie an jedem Tag ein Foto machen, welches sie ins Tagebuch klebten und die Seiten dazu frei gestalteten. So konnte jedes Kind seine persönlichen Ferien-Erinnerungen festhalten.

Den Umschwung des Hauses genossen die Kinder täglich. Spontan besuchten wir einen mittelalterlichen Wachturm, welcher die Kinder sehr beeindruckte. Ein weiterer Ausflug führte uns nach Tegna, wo wir einen Nachmittag lang zufrieden mit Sand und Wasser spielten. Zum Zvieri gab es eine Riesenwassermelone und ein Kind meinte zufrieden: «So, jetzt nimmt jedes ein grosses Stück und feiert dies ganz für sich allein!» Für diese gemeinsame Ferienzeit war uns der Einbezug der Kinder in die Vorbereitung des Lagers und in die jeweilige Tagesaktivität wichtig. Bei der späteren Lagerauswertung bestätigte sich einmal mehr, dass unter anderem in der Partizipation der Kinder die Motivation, Anerkennung und auch die Zufriedenheit über das Erreichte liegt.



Tour «de Suisse»

Aufgeregt und voller Vorfreude bepacken wir am frühen Vormittag unsere Fahrräder. Jedes Velo ist mit einer Satteltasche auf dem Gepäckträger ausgestattet, obendrauf fixieren wir mit Gummistrippen die Zelte, Schlafsäcke und Schlafmatten. Das erste Tagesziel ist der Campingplatz in Bad Ragaz. Schnell finden wir uns in der Gruppe fahrend zurecht und kommen zügig vorwärts. Schon bald nach der Mittagspause erreichen wir unser Ziel. Zum ersten Mal bauen wir auf dieser Tour unser Lager auf. Jeder hilft Jedem, bis alle Zelte stehen. Den regnerischen Nachmittag verbringen wir mit einem Spaziergang durch Bad Ragaz



und mit einer heissen Schokolade zum Aufwärmen in einem Café. Zurück auf dem Camping ist es schon bald Zeit für das Abendessen. Nach einem gemütlichen Spiele-Abend im Aufenthaltsraum des Campings ist es Zeit in den warmen Schlafsack zu kriechen. Am nächsten Morgen stehen wir alle gut ausgeschlafen und voll motiviert für den zweiten Tour-Tag auf. Bei herrlichem Sonnenschein erreichen wir am Nachmittag einen kleinen, aber schönen Campingplatz in Buchs. Wir bauen erneut unser Lager auf, was dieses Mal schon viel schneller vonstattengeht, da wir inzwischen ein gut eingespieltes Team sind. An diesem Abend sind wir zum Pizza Essen eingeladen, worauf wir uns alle sehr freuen und natürlich grossen Hunger mitbringen. Jürg Egli begleitet uns zum Abendessen und so können wir das bisher Erlebte aus erster Hand erzählen. Nach einem schönen Abend fallen wir alle müde ins „Bett“. Am dritten Tag steht eine etwas längere Fahrrad-Strecke auf dem Tagesplan. Von Buchs aus radeln wir bis nach Kriessern wiederum eine längere Strecke dem Rhein entlang. Das Wetter spielt aber leider überhaupt nicht mit, es regnet mehr oder weniger den ganzen Tag. Die gute Laune kann uns aber das nasse Wetter nicht verderben.

Teamtage im Chinderhus

Im Stiftungsrat bin ich für das Ressort Sozialpädagogik verantwortlich und daher jedes Jahr zweimal bei den Teamtagen als Gast für bestimmte Themen dabei. Manchmal bereiten die Institutionsleitung und ich etwas zusammen vor, z.B. wenn es um die strategische Ausrichtung der Stiftung ging oder als wir über mehrere Teamtage am Sozialpädagogischen Konzept gearbeitet haben.

Natürlich bekomme ich dieselben Unterlagen wie das Team zugestellt, so dass ich mit derselben Vorbereitung wie alle anderen in die Tage starten und auch mitreden kann.

Wie bereits an anderer Stelle in diesem Jahresbericht beschrieben, war ein grosses Thema die Überarbeitung des sexualpädagogischen Konzeptes. Gerade in einem Setting wie im Chinderhus ist es von grosser Bedeutung, wie der Umgang mit den Kindern und Jugendlichen in Bezug auf die sexuelle Entwicklung ist. In einer Familie kann dies natürlich ablaufen - im Institutionsrahmen müssen ethische und rechtliche Aspekte noch einmal ganz anders hinterfragt, überlegt und festgelegt werden.

Ebenfalls an zwei Teamtagen fand über das Jahresthema des Chinderhus, nämlich die Traumapädagogik, ein Austausch statt. Am ersten Tag wurde die Arbeit im Tandem ausgewertet: zwei Personen aus dem Team bilden für einen bestimmten Zeitraum ein sogenanntes Tandem und treffen sich regelmässig, um Inhalte der Traumapädagogik zu vertiefen, auszuloten, wie diese mehr in die Praxis fliessen könnten oder gegenseitig dafür Anregungen zu erhalten. Diese Form der fachlichen Vertiefung fand im ganzen Team grossen Anklang und wurde weiter beibehalten. Gerade im vielfältigen Alltag einer Institution wie dem Chinderhus ist es für die Mitarbeitenden nicht immer einfach, sich an fachliche Details zu erinnern, welche den Kindern und Jugendlichen jedoch das Leben erleichtern könnten. Daher sind solche Tools wie das Tandem für eine gute Qualität in der Institution von grosser Bedeutung.

Beim nächsten Teamtag ging es auf Teamebene und auch in Haus und Garten darum, wo ein „sicherer Ort“ sein könnte. Dies ist ein zentraler Begriff der Traumapädagogik. Viele Ideen und Anregungen kamen in der anschliessenden Diskussion zusammen und wurden z.T. der Institutionsleitung oder Verantwortlichen aus dem Team für die Weiterverarbeitung übergeben.

Die Einladungen an die Teamtage schätze ich sehr. Zum einen werde ich immer vom ganzen Team herzlich begrüsst und integriert und zum andern erlebe ich direkt, wie wertschätzend, fachlich qualitativ und nah bei den Kindern und Jugendlichen alle unterwegs sind. Und so freue ich mich weiterhin auf intensive, interessante und oft auch humorvolle Teamtage mit dem Chinderhus Strahlegg!

Astrid Schröder, Ressort Sozialpädagogik im Stiftungsrat

Bericht Arosa Bärenland

Als wir heute Morgen aufstehen, ist die Vorfreude auf den heutigen Tag bei allen Kindern deutlich spürbar. Voller Neugierde, Aufregung und guter Stimmung starten wir in den Tag. Wir packen unsere Rucksäcke und machen uns mit Bus und Zug auf den Weg nach Arosa. Arosa und die malerische Bergwelt begrüßen uns mit viel Sonnenschein, warmen und sommerlichen Temperaturen. Als wir am Bahnhof Arosa ankommen, geht es gleich weiter mit dem Sessellift Richtung Bärenland. Nach einem 30-minütigen Fussmarsch, kommen wir im Restaurant an und geniessen gemeinsam das leckere Mittagessen. Anschliessend machen wir uns auf den Weg ins Bärenland. Angie, unsere Bären Guide, erzählt uns leidenschaftlich die eindrücklichen Geschichten und Schicksale der Bären, welche dort ein neues Zuhause gefunden haben. Unsere Kinder hören interessiert und aufmerksam zu und sind teilweise äusserts bewegt von den Umständen, in welchen die Bären zuvor leben mussten. Das Highlight war natürlich, die Bären zu beobachten und ihnen beim Fressen zuzusehen. Nach der Führung durchs Bärenland geniessen wir ein Glacé und machen uns danach auf den Weg zurück ins Tal. Die Weisshornbahn bringt uns erneut zum Arosa Bahnhof. Anschliessend geht es wieder zurück nach Fideris. Müde, aber erfüllt kommen wir im Chinderhus an und blicken auf einen eindrücklichen und unvergesslichen Tag zurück.
An dieser Stelle – Herzlichen Dank an unsere Gastgebernden!

Tamara von Känel, Sozialpädagogin



Atzmännig – Freizeit pur!

Im August werden wir von einer Familie für einen Ausflug in den Freizeitpark Atzmännig eingeladen. Die Kinder freuen sich sehr und steigen aufgeregt ins Auto. Endlich angekommen, erfolgt eine herzliche Begrüssung und wir erhalten in Gruppen aufgeteilt eine Einführung in den Seilpark. Danach erleben wir hoch über dem Boden viele Abenteuer in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, worin sich die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen als äusserst mutig erweisen. Mit grossem Hunger werden wir später ins Restaurant ausgeführt und geniessen erfrischende Getränke sowie feine Pommes mit Chicks Nuggets. Am Nachmittag steht Rodeln auf dem Programm. In 2er Gruppen fahren wir mit dem Sessellift hoch und sausen über die Bahn nach unten ins Tal. Später spielen die Kinder auf dem Spielplatz vor Ort und dürfen verschiedene kleinere Anlagen, wie zum Beispiel «Bullen-Reiten» benutzen. Der Ausflug wird mit einem Eis abgerundet, bevor wir uns dankbar, glücklich und müde auf den Weg zurück nach Strahlegg machen. Herzlichen Dank an die Gastgebenden für das Ermöglichen von Freizeit pur!



Timi Orlik, Sozialpädagoge in Ausbildung

„Hommage“ an die Zeit im Häuschen in Fideris

Gerne schauen wir auf die gemeinsame Häuschen-Zeit in Fideris Dorf zurück. Im Juli 2020 zog bereits eine junge Frau ins Häuschen ein, welche von dort aus ihre berufliche Ausbildung im Volg Fideris starten durfte. Im Oktober desselben Jahres zogen drei Kinder vom Chinderhus nach und anfangs Dezember kam durch einen Neueintritt ein weiteres Mädchen dazu.

Von Beginn an wurden wir von den Nachbarn herzlich willkommen geheissen und fühlten uns rasch wohl mit der neuen Situation. Besonders genossen haben die Kinder den Anschluss ans Dorf. Dadurch hatten sie einen sehr kurzen Schul- und Kindergartenweg und viele Gspänli der Kinder wohnten ganz in der Nähe von uns. Der schöne Garten lud zum Verweilen und Aus-toben ein. Der Apfelbaum im Garten war nicht nur zum Klettern geeignet, er verwöhnte uns zusätzlich mit saftig-sauren Äpfeln, die sich hervorragend für Wähen, Apfelmus oder getrocknete Apfelringe eigneten.

Im Dezember 2021 war der Umbau im Haus Strahlegg so weit abgeschlossen, dass wir uns dem Zusammenschluss widmen konnten. Dies war nicht nur für die Kinder und Jugendlichen eine Herausforderung, sondern auch für die Mitarbeitenden.

Die Zusammenführung beider Häuser ist uns mit starker Team-Präsenz gut gelungen und die Wiedersehensfreude war von beiden Seiten enorm gross. Die Kinder und Jugendlichen lebten sich schnell in ihren „neuen“ Zimmern ein und es entstand wieder das Zugehörigkeitsgefühl, beziehungsweise ein Gruppengefühl, wie vor dem Auszug.

„Gemeinsam sind wir stark“ - und wieder haben wir eine grosse Herausforderung gemeistert, worauf wir alle stolz sein dürfen.

Nadine Hess, Sozialpädagogin in Ausbildung



Der Rückblick im grossen Interview mit den Kindern

Als wir im Herbst 2020 den Umzug nach Fideris Dorf wagten, wusste niemand so genau was auf uns zukommt. Die vier Kinder erzählen rückblickend was alles passierte und wie es ihnen dabei ergangen ist. Sie stellten sich dem grossen Interview.

EC: Der Umzug im Herbst 2020 war ein grosser Schritt für euch. Könnt ihr euch noch daran erinnern, wie es für euch war?

TJM: Wir haben eine Helden-Maus von den Erwachsenen bekommen. Die Maus war schön und lustig. Ich habe die Maus noch.

LFM: Am Anfang war es doof. Weil ich so viel Material zügeln musste. Das war ein wenig mühsam.

LF: Wir haben den Bus vollgeladen. Es war sehr viel, dass wir packen mussten. Das war nicht so cool.

EC: JK, du kamst später zur Gruppe. Weisst du noch was du dachtest, als du das Häuschen zum ersten Mal gesehen hast?

JK: Ich vermisste zuerst meine Mutter schon, aber ich fand das Häuschen schön.

EC: Was war das Lustigste was im Häuschen passierte?

TJM: Auf der Baustelle vor dem Haus ist eine Wasserleitung geplatzt und wir konnten darunter stehen. Das war sehr lustig.

LFM & LF: Der Ausflug mit dem Hund Eddy und dass Jori auf Besuch kam. Mit den beiden Hunden konnten wir gut spielen.

JK: Als LF einmal so lustig herum gelaufen ist. Das fand ich sehr sehr lustig.

EC: Was habt ihr am Häuschen am Schönsten gefunden?

TJM: Mir hat sehr gut gefallen, dass wir einen Garten hatten und die Bäckerei neben uns war. Einmal haben wir Guetzli gebacken. Das war cool.

LF: Dass das Holz so schön geknackst hat.

LFM: Es war soviel Schönes, dass ich mich nicht entscheiden kann.

JK: Mein Zimmer. Ich hatte ein cooles Fenster.

EC: Das Häuschen war mitten im Dorf. Wie habt ihr das gefunden?

TJM: Sehr cool. Wir hatten sehr liebe Nachbarn und wir konnten viel einfacher mit unseren Kollegen abmachen.

LFM: Schön, weil ich so schnell mit einem Kolleg abmachen konnte und wir schneller in der Schule waren. Wir hatten eine Abkürzung auf dem Schulweg gefunden.



LF: Ich fand es cool, dass wir nicht so viel laufen mussten. Wir waren überall viel schneller.

JK: Gut. Ich fand es cool, weil wir ein Wasserschlauch im Garten hatten. Wir mussten nicht so weit laufen um Einkaufen zu gehen.

EC: Seit Dezember 2021 sind wir wieder im Chinderhus Strahlegg. Wie war der Umzug für euch?

TJM: Es war sehr sehr aufregend. Ich freute mich aber unheimlich. Ich hatte teilweise ein wenig Heimweh nach Strahlegg.

LFM: Einfach dumm. Ich mochte das Häuschen.

LF: Das weiss ich noch nicht genau.

JK: Ich freute mich auf den Umzug. Da viele Kinder vom Kindergarten auch in Strahlegg wohnen und ich deshalb einfacher abmachen kann.

EC: Was wollte ich schon immer über das Häuschen sagen!

LFM: Ich genoss es sehr, dass wir nicht zu viele Kinder waren. Das kleine Haus vermisse ich schon.

LF: Es war cool, weil es so schön war. Das Fussball- und Federballspielen im Garten war sehr cool.

JK: Ich fand die Badi im Dorf sehr cool. Ich ging gerne mit meiner Mama im Dorf laufen.

EC: Deine Meinung zum Standort?

LFM: Dass wir im Dorf wohnten war sehr cool. Wir waren überall sehr schnell. So hatte ich einen Kolleg als Nachbarn. Dass wir in die Schule laufen konnten, hat mir gefallen.

EC: Deine Meinung zur Gruppe?

TJM: Es war zuerst ein wenig schwer. Gerade als JK zu uns kam. Wir haben viel gestritten, aber immer wieder Frieden machen können. Wir hatten auch sehr viel Spass zusammen.

EC: Deine Meinung zum Haus?

LF: Das Haus war sehr schön. Ich fand das Knacken des Holzes mega schön. Es war zwar ein wenig klein, aber sehr herzlich. Der Garten war sehr gross.



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Chinderhus Strahlegg
7235 Fideris

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **Stiftung Chinderhus Strahlegg** für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Schiers, 20. Juni 2022

michel · dünser & partner ag

Marco Michel
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Andreas Dünser
Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

BILANZ per 31.12.2021Stiftung Chinderhus Strahlegg
7235 Fideris

	Saldo	Total
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'243'240.57	
Forderungen und Guthaben	127'522.22	
Total Umlaufvermögen		1'370'762.79
Anlagevermögen		
Liegenschaft Chinderhus	1'426'956.06	
Mobile Sachanlagen	116'672.30	
Total Anlagevermögen		1'543'628.36
TOTAL AKTIVEN		2'914'391.15
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kreditoren	45'480.87	
Passive Rechnungsabgrenzung	35'895.55	
Hypothek	308'000.00	
Fondskapital zweckgebunden	1'686'867.22	
Total Fremdkapital		2'076'243.64
Organisationskapital		
Grundkapital	50'000.00	
Gebundenes Kapital	693'715.28	
Freies Kapital	94'432.23	
Total Eigenkapital		838'147.51
TOTAL PASSIVEN		2'914'391.15

ERFOLGSRECHNUNG 01.01.2021 - 31.12.2021

Stiftung Chinderhus Strahlweg
7235 Fideris

	Saldo	Total
AUFWAND		
Personalaufwand		
Besoldungen	793'148.35	
Sozialleistungen	102'870.00	
Personalnebenaufwand	14'745.10	
Honorare / Leistungen Dritter	10'798.70	
Total Personalaufwand		921'562.15
Lebensmittel und Haushalt		
Lebensmittel und Haushalt	56'332.30	
Total Lebensmittel und Haushalt		56'332.30
URE Immobilien und Mobilien		
URE Immoblie Sachanlagen	5'636.00	
URE mobile Sachanlagen	10'523.55	
URE Fahrzeuge	12'377.80	
URE Informatik / EDV	5'299.85	
Total URE Immobilien und Mobilien		33'837.20
Aufwand für Anlagennutzung		
Mietzinse	40'836.00	
Bankspesen	407.95	
Hypothekarzinsen	5'795.00	
Abschreibungen imm. Sachanlagen	67'357.05	
Abschreibungen mobile Sachanlagen und Fahrzeuge	27'921.00	
Total Aufwand für Anlagennutzung		142'317.00
Energie und Wasser		
Strom, Heizung, Wasser	11'123.90	
Total Energie und Wasser		11'123.90
Schulung, Ausbildung, Freizeit		
Schulung Ausbildung, Freizeit	31'098.70	
Total Schulung, Ausbildung, Freizeit		31'098.70
Büro und Verwaltung		
Büromaterial, Drucksachen, Verwaltungsaufwand	4'391.85	
Kommunikation	4'174.15	
Zeitschriften Fachliteratur	694.90	
Oeffentlichkeitsarbeit	3'451.50	
administrative Fremdleistungen	18'009.50	
Beratungen, Rechnungsrevision	3'265.60	
übr. Büro- und Verwaltungsaufwand	6'519.40	
Mitgliederbeiträge Fachverbände	3'593.25	
Total Büro und Verwaltung		44'100.15

ERFOLGSRECHNUNG 01.01.2021 - 31.12.2021

Stiftung Chinderhus Strahlweg
7235 Fideris

	Saldo	Total
übr. Sachaufwand		
Versicherungen, Gebühren, übr. Sachaufwand	18'798.40	
Total übr. Sachaufwand		18'798.40
TOTAL AUFWAND		1'259'169.80
ERTRAG		
Erträge aus Leistungen		
Beiträge / Taxen Betreute	1'103'550.00	
Total Erträge aus Leistungen		1'103'550.00
Erträge aus weiteren Dienstleistungen		
Lagerbeiträge	3'000.00	
Total Erträge aus weiteren Dienstleistungen		3'000.00
Kapitalzinsertrag		
Kapitalzinsertrag	132.73	
Total Kapitalzinsertrag		132.73
Erträge aus Leistungen an Personal		
Personalverpflegung	6'064.00	
Total Erträge aus Leistungen an Personal		6'064.00
Spenden		
Zugänge aus zweckgebundenen Spenden	241'934.64	
Zugänge aus freien Spenden	95'832.63	
Total Spenden		337'767.27
Veränderung Fondskapital		
Veränd. Fonds Spenden Bauprojekt	-110'636.39	
Veränd. Fonds Spenden Kinder	-53'280.15	
Zuweisung freie Spenden	-95'832.63	
Total Veränderung Fondskapital		-259'749.17
TOTAL ERTRAG		1'190'764.83
BETRIEBSERGEBNIS		-68'404.97



Stiftung Chinderhus Strahlegg
www.chinderhus-strahlegg.ch

Stiftung Chinderhus Strahlegg, Ober Strahlegg 3, 7235 Fideris
Tel: 081 332 13 17, E-Mail: info@chinderhus-strahlegg.ch, www.chinderhus-strahlegg.ch